

Elena Mendoza

## Über Zauberei

für achtstimmigen Chor und Schauspieler:innen ad libitum

Er rief mich auf die Bühne  
und zog mir sämtliche Bücher  
aus dem Kopf. Dann benutzte er  
mein Gesicht als Maske. Und meine Hände  
zum Grüßen und Schütteln und Stehlen.  
Er entkleidete mich  
der Haut und wendete das Innere  
nach außen, eine organische Tapiserie.  
Anschließend steckte er mich  
in seinen Zylinder, und wir  
verließen die Vorstellung  
unter Beifall.

Günter Kunert: *Der Zauberkünstler*

In sieben Variationen, die das Gedicht von Günter Kunert -oder Teile dessen- immer wieder in neue szenische Situationen setzen, werden in *Über Zauberei* unterschiedliche Formen menschlicher Manipulation durchdekliniert. Dabei ist die Zaubershow im Gedicht, die sich am Ende meines Stücks in eine aggressive populistische Rede verwandelt, von zentraler Bedeutung, aber auch Werbung, Schulunterricht, religiöses Ritual oder erotische Verführung finden, in einer Gratwanderung zwischen Ironie, Grotteske und Bitterenst, ihren berechtigten Platz. Das variationsübergreifende musiktheatralische Konzept basiert auf die anfängliche Idee der Bücher im Gedicht: Symbole freier Geistesäußerungen, die am Ende der "Zaubershow" zum Verschwinden gebracht werden.